

## Weberei und Wohnen: Themen im Bauausschuss

# Die Architekten sollen sich den Kopf zerbrechen

Industriedenkmal Nachdenken über die Zukunft der Shedhalle  
Noch ist offen, wie das Bauwerk genutzt werden soll

**Kempten** Ein imposantes Bauwerk ist die Sheddachhalle der ehemaligen Weberei über der Iller. Um die Zukunft des Industriedenkmalen sollen sich nun zunächst mehrere Experten Gedanken machen. Der Investor, dem in dem ganzen Bereich Wohnbebauung vorschwebt, soll indes nicht komplett blockiert werden. Die Bauanträge für zwei Mehrfamilienhäuser an der Keselstraße hat der Bauausschuss genehmigt.

Wie mehrfach berichtet, drängte die Immo-Consult auf eine Entscheidung, um zumindest mit einem ersten Bauabschnitt loslegen zu können. Ihre Option beim Eigentümer, dem Immobilien-Konzern des Frankfurters Claus Wisser, war nur noch für den Sitzungstag des Bauausschusses verlängert worden. Seitens der Verwaltung gab es allerdings Bedenken, dass mit den beiden Wohngebäuden im Westen des Geländes potenzielle andere Nutzungen der Shedhalle zunichte gemacht werden könnten.

Diese Sorge teilten letztlich nur Herbert Karg (Freie Wähler und Helmut Hitscherich (UB/ÖDP). Die Mehrheit sah produzierendes Gewerbe ohnehin als ausgeschlossen an: „Man muss keine große Angst haben, dass man dort eine Hammer-smiede baut“, überspitzte es CSU-Fraktionsvorsitzender Erwin Hagenmaier.

Doch was soll tatsächlich einmal einziehen unter markante Dach über zwei mal 7500 Quadratmetern Fläche – oder wird doch ein Teil des Gebäudes abgerissen? Die SPD-Fraktion hatte dazu einen städtebaulichen Wettbewerb angeregt. Nicht zuletzt um möglichst viel der besonderen Architektur zu erhalten (Siegfried Oberdörfer, SPD).

Zwei Architekturbüros einzubinden, hatte auch Immo-Consult akzeptiert. Die Stadt drängte auf „mehrere“ Meinungen – laut Ober-

bürgermeister Dr. Ulrich Netzer müsse man dann aber auch über eine finanzielle Beteiligung bei der Mehrfachbeauftragung sprechen. Baureferentin Monika Beltinger zufolge wird ein zweistufiges Verfahren angepeilt. Nach der ersten Entwurfsphase sollen die Verantwortlichen des Stadtrats wieder das Wort haben, bevor sich eine zweite Runde mit Berechnungen zur Wirtschaftlichkeit befasst.

### Weg frei für Häuser und Tiefgaragen

Währenddessen ist der Weg frei für den Bau zweier viergeschossiger Mehrfamilienhäuser mit zwei Tiefgaragen und 37 Wohnungen – genau gegenüber der derzeit entstehenden Wohnanlage an der Keselstraße. Ein Jahr zurückgestellt wurde ein weiteres Mehrfamilienhaus sowie die Wohnbebauung im Umgriff der historischen Mauern, die in jedem Fall erhalten bleiben sollen. Bis dahin könne möglicherweise auch schon die Diskussion um die Shedhalle weitergeführt werden – ein Prozess, für den man sich Zeit nehmen sollte, waren die Räte einig.

Gleichzeitig wurde dem Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan (inklusive Iller-Kraftwerk) zugestimmt. Der Stadtrat wird sich mit dem Areal in seiner nächsten Sitzung wieder befassen. (se)

